

Alexander G. Flierl

Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls

Rolle und Einfluss der
Apostolischen Nuntien als Doyens

**WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG**

Reihe Rechtswissenschaften

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Rechtswissenschaften

Band 106

Alexander G. Flierl

Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls

Rolle und Einfluss der Apostolischen Nuntien als Doyens

Tectum Verlag

Alexander G. Flierl

Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls. Rolle und Einfluss
der Apostolischen Nuntien als Doyens

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:

Reihe: Rechtswissenschaften; Bd. 106

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

E-Book: 978-3-8288-7072-7

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4181-9 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1861-7875

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Meinen Eltern

Danksagung

Dass Sie, liebe Leserin/lieber Leser, heute dieses Buch in Ihren Händen halten (oder auf dem Bildschirm vor sich sehen) können, war zu Beginn meiner Auseinandersetzung mit dem Thema alles andere als absehbar. Rückblickend werden einige, welche den Entstehungsprozess von Anfang an begleitet haben, überrascht darüber sein. Ich selbst am allermeisten. Gab es auch mehrmals Situationen, in denen die Fertigstellung dieser Arbeit in weiter, beinahe unerreichbarer Ferne zu liegen schien – Situationen in welchen ich trotz aller Freude am Schreiben an der Recherche beinahe verzweifelt wäre – so liegt nun doch ein (wie ich hoffe) lesenswertes und aufschlussreiches Buch vor. Die Genugtuung und die Erleichterung, dies schlussendlich behaupten zu können, verdanke ich einer ganzen Reihe von Personen, welche mich auf dem Weg hierher begleitet und mich auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben:

An erster Stelle möchte ich Prof. Dr. Andreas Th. Müller, LL.M. (Yale) vom Institut für Europarecht und Völkerrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck für seine Bereitschaft danken, dieses doch ungewöhnliche Diplomarbeitsthema zu betreuen. Er hatte dabei stets ein offenes Ohr für sämtliche bei der Realisierung auftretenden Probleme und Schwierigkeiten und stand mir bei deren Lösung zu jeder Zeit mit seinem professionellen Rat und seiner methodischen Erfahrung zur Seite. Dabei hat er mir nicht nur den Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt, sondern er hat mich auch zur Publikation der Abhandlung ermutigt und mich auf dem Weg zur Drucklegung beraten, sodass dieses nun fertige Buch ohne seine – auch über die Zeit bis zur Approbation hinausgehende – Betreuung heute sicherlich nicht vorliegen würde.

Mein besonderer Dank gebührt S.E. dem Apostolischen Nuntius in der Bundesrepublik Deutschland Erzbischof Dr. Nikola Eterović. Dass er mich trotz seiner hohen Arbeitsbelastung und der zahlreichen mit seinem Amt einhergehenden Verpflichtungen empfangen und mir ein äußerst interessantes und weiterführendes Gespräch gewährt hat, habe ich keineswegs als selbstverständlich betrachtet. Seine Auskünfte über das Päpstliche Gesandtschaftswesen sowie die Einblicke, welche er mir in seine Tätigkeit als *Doyen* gewährt hat, haben mir wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Themas geliefert und waren für die vorliegende Arbeit von ausgesprochenem Wert. In diesem Zusammenhang danke ich auch Msgr. Jürgen Doetsch, der meinen Besuch in der Berliner Nuntiatur in freundlicher und zuvorkommender Weise organisiert hat.

Meiner Studienfreundin Claudia Erlacher möchte ich herzlich dafür danken, dass sie mir zur Wahl des Themas zugeraten und die aus dem Erfolg ihrer eigenen Diplomarbeit resultierenden Erfahrungen mit mir geteilt hat.

Meine freundschaftliche Dankbarkeit gilt auch Julian Kreimeier und Philipp Mpountzioukas für deren gründliche Lektüre des Manuskripts und ihre ebenso detaillierte wie konstruktive Kritik.

Ebenso bedanke ich mich bei meinen Freunden und Kollegen Angelo Gander und Maximilian Giner für die zahlreichen und ausgedehnten Mensa- und Zigarren Gespräche und den darin enthaltenen – oft kontroversen – juristischen, politischen und religiösen Austausch, der mir bei der Bearbeitung des Themas in vielerlei Hinsicht von Nutzen war.

Abschließend und doch zuvörderst danke ich all meinen Freundinnen und Freunden nördlich und südlich der Alpen – auch jenen, welche in diesem Vorwort nicht namentlich genannt wurden – meiner Familie und insbesondere meinen Eltern, welche mir allesamt während der Entstehungszeit dieser Arbeit – wie stets – unschätzbar emotionalen und persönlichen Rückhalt geschenkt haben.

In dankbarer Anerkennung der professionellen und freundlichen Betreuung durch das Team des Tectum Verlags (welches mir die Chance gegeben hat, mein erstes Buch zu veröffentlichen und ihm zu seiner jet-

zigen Form sowie seiner analogen und digitalen Verbreitung verholfen hat) wünsche ich Ihnen, liebe Leserin/lieber Leser viel Spaß und Aufschluss bei der Lektüre meiner Arbeit.

Nürnberg, im April 2018

Alexander G. Flierl

*Siehe, ich sende euch wie Schafe
mitten unter die Wölfe;
darum seid klug wie die Schlangen
und ohne Falsch wie die Tauben!*

Mt 10, 16

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Das Päpstliche Gesandtschaftswesen	25
I.1 Der Heilige Stuhl im völkerrechtlichen Kontext.....	25
I.1.1 Begriffliche Abgrenzung.....	25
I.1.1 a) Katholische Kirche	26
I.1.1 b) Staat der Vatikanstadt (Stato della Città del Vaticano – SCV)	26
I.1.1 c) Heiliger Stuhl	27
I.1.2 Völkerrechtssubjektivität	28
I.1.2 a) Nicht-staatliche Völkerrechtssubjektivität	28
I.1.2 b) Juristisches Verhältnis zwischen Heiligem Stuhl und Katholischer Kirche	30
I.1.2 c) Begründung der Völkerrechtssubjektivität des Heiligen Stuhls.....	35
I.1.2 ca) Traditionell-historischer Ansatz.....	35
I.1.2 cb) Souveränität.....	37
I.1.2 cc) Völkerrechtliche Anerkennung	39
I.2 Rechtsgeschichtliche Entstehung und Entwicklung der Päpstlichen Gesandtschaftsformen	45
I.2.1 Altertum.....	45
I.2.1 a) Römisches Reich.....	45
I.2.1 b) Apostolische Vikare (<i>Vicarii Apostolicae Sedis</i>)	47
I.2.1 c) Apokrisiare (<i>apocrisarii/responsales</i>).....	50
I.2.2 Die Legati Romani des Mittelalters	53
I.2.3 Renaissance	56
I.2.3 a) Verfestigung der Gesandtschaften	56

I.2.3 b) Kollektoren und Entstehung der Nuntiaturen (Nuntii et collectores redditum et omnium bonorum camerae apostolicae)	57
I.2.3 c) Verbreitung und Entwicklung der ersten Nuntiaturen	59
I.2.3 d) Die Nuntien während der Reformationszeit.....	60
I.2.4 Absolutismus und Napoleonische Ära	64
I.2.4 a) Aufklärung und Absolutismus	64
I.2.4 b) Die libertés de l'église gallicane in Frankreich	66
I.2.4 c) Der österreichische Josephinismus	67
I.2.4 d) Die Beschränkung päpstlicher Autorität durch das Allgemeine Preußische Landrecht	68
I.2.4 e) Der Münchner Nunitaturstreit	69
I.2.4 f) Die Apostolischen Gesandtschaften unter der Napoleonischen Gesetzgebung.....	71
I.2.5 Wiener Kongress	74
I.2.5 a) Klassifizierung des internationalen Gesandtschaftswesens.....	74
I.2.5 b) Völkertragliche Kodifizierung des Dekanats	76
I.2.5 c) Auswirkungen des Kongresses und weitere Entwicklung der päpstlichen Gesandtschaften in dessen Folge.....	78
I.2.6 Der Untergang des Kirchenstaats und dessen Folgen.....	79
I.2.6 a) Faktischer Zustand des Päpstlichen Gesandtschaftswesens nach dem Fall Roms ..	80
I.2.6 b) Das italienische Garantiegesetz (<i>I. 13 maggio 1871, n. 214</i>)	82
I.2.6 c) Die Lateranverträge (<i>i patti lateranensi</i>)	84
I.2.7 Entwicklungen während des 20. Jahrhunderts	86
I.2.7 a) Entwicklungen im Kontext der Weltkriege.....	86
I.2.7 b) Wiener Konferenz über diplomatische Beziehungen	88
I.2.7 c) Das Zweite Vatikanische Konzil (II. Vatikanum)	91
I.2.7 d) Die Auswirkungen des Kalten Krieges.....	93
I.3 Rechtliche Ausgestaltung des Päpstlichen Gesandtschaftswesens	94
I.3.1 Systematik der kanonischen Rechtsgrundlage	94
I.3.2 Diplomatische Rangklassen Päpstlicher Gesandter	95
I.3.2 a) Unterscheidung nach Art der Mission	96
I.3.2 aa) Apostolische Delegaten (<i>Delegati Apostolici</i>).....	96
I.3.2 ab) Päpstliche Gesandte (<i>Legati Apostolici</i>)	97

I.3.2 ac) Die Zwischenform des Apostolischen Delegaten und Gesandten bei der Regierung (<i>Delegatus Apostolicus et Missus Sanctae Sedis ad Gubernium</i>) .	97
I.3.2 b) Klassifizierung der Diplomatischen Gesandten des Heiligen Stuhls bei den Staaten	98
I.3.2 ba) Nuntien (<i>Nuntii</i>)	98
I.3.2 bb) Internuntien (<i>Internuntii</i>).....	99
I.3.2 bc) Pronuntien (<i>Pro Nuntii</i>).....	99
I.3.2 bd) Chargés d'affaires	100
I.3.2 be) Personal der Mission.....	101
I.3.2 c) Arten Päpstlicher Vertreter bei Internationalen Organisationen.....	101
I.3.2 ca) Delegierte (<i>Delegati</i>).....	101
I.3.2 cb) Beobachter (<i>Observatores</i>).....	102
I.3.2 d) Päpstliche Sondergesandtschaften	103
I.3.2 da) Legati a Latere	103
I.3.2 db) Legati Nati	103
I.3.3 Rechtlicher Verlauf der Missionen.....	104
I.3.3 a) Beginn der Mission	104
I.3.3 b) Persönliche Rechte und Privilegien bei der Ausübung der Mission.....	107
I.3.3 c) Beendigung der Mission	108
I.3.4 Aufgaben und Funktionen der Gesandten	109
I.3.4 a) Innerkirchliche Aufgaben	110
I.3.4 b) Religionspolitische Aufgaben.....	110
I.3.4 c) Weltlich-diplomatische Aufgaben.....	112
I.4 Gegenwärtiger Umfang des Päpstlichen Gesandtschaftswesens	116
I.4.1 Gesandtschaften bei den Staaten	116
I.4.1 a) Staaten ohne Päpstliche Vertretungen	116
I.4.1 aa) Volksrepublik China.....	116
I.4.1 ab) Demokratische Volksrepublik Nordkorea	118
I.4.1 ac) Königreich Saudi-Arabien	119
I.4.1 ad) Sultanat Oman.....	120
I.4.1 ae) Islamische Republik Afghanistan	120
I.4.1 af) Königreich Bhutan, Republik Malediven, Tuvalu.....	120
I.4.1 b) Gebiete mit Apostolischen Delegaturen	121

I.4.1 ba) Delegaturen mit staatlichem territorialen Zuständigkeitsgebiet	121
I.4.1 bb) Delegaturen mit gesammelter territorialer Zuständigkeit	121
I.4.1 bc) Die Apostolische Delegatur in Ost-Jerusalem	122
I.4.2 Gesandtschaften bei Internationalen Organisationen	122
I.4.2 a) Organisation der Vereinten Nationen (UNO)	123
I.4.2 b) Regionale Organisationen	124
I.4.2 c) Wirtschaft, Handel und Industrie	125
I.4.2 d) Sicherheit	126
I.4.2 e) Humanitäre Belange	126
I.4.2 f) Kultur	126
I.4.2 g) Rechtliche Angelegenheiten	126
II. Das Dekanat der Diplomatischen Corps	129
II.1 Die Präzedenzregelung gemäss der Wiener Diplomatenrechtskonvention (WDK)	129
II.2 Aktuelle Besetzung der weltweiten Dekanatsposten	131
II.2.1 Relative Häufigkeit Päpstlicher Präzedenz (nach Art. 16 Abs. 3 WDK)	131
II.2.2 Dekanate unter dem Anciennitätsprinzip (nach Art. 16 Abs. 1 WDK)	135
II.2.3 Globale Verteilung der Päpstlichen Präzedenz	140
II.2.4 Wachstumspotential des Päpstlichen Vorrangs	142
II.3 Die Ausübung des Dekanats am Beispiel des Apostolischen Nuntius bei der Bundesrepublik Deutschland	146
II.3.1 Courtoisie	146
II.3.2 Aufgabenbereiche des Doyens	147
II.3.2 a) Sprecher des Diplomatischen Corps	147
II.3.2 b) Vertretung des Corps gegenüber dem Empfangsstaat	150
II.3.2 c) Wahrung der korrekten Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Corps	155
II.3.3 Ausmaß der Einbeziehung des Doyens	157
II.3.4 Einfluss des Heiligen Stuhls auf die Dekanate	158
II.4 Spezielle Charakteristik der Päpstlichen Dekanatsausübung	160
II.4.1 Eigenschaften besonderer Qualifikation	161
II.4.2 Nutzen für den Heiligen Stuhl	164

III. Die Soft Power des Heiligen Stuhls	167
III.1 Das Konzept der Soft Power.....	167
III.1.1 Die Entwicklung des heutigen Machtverständnisses	167
III.1.2 Besonderheiten päpstlicher Soft Power	171
III.2 Die Nuntien und die Soft Power	176
III.2.1 Der Beitrag der Nuntien zur Soft Power des Heiligen Stuhls	176
III.2.1 a) Die Auswirkungen der rechtlichen Ausgestaltung des Nuntienamtes auf die Soft Power des Heiligen Stuhls	177
III.2.1 b) Die Auswirkungen der Dekanate auf die Soft Power des Heiligen Stuhls.....	181
III.2.2 Die Nutzung der Soft Power durch die Nuntien.....	185
III.2.2 a) Public Diplomacy.....	186
III.2.2 b) Nischen-Diplomatie.....	190
III.3 Der Einsatz päpstlicher Soft Power im Völkerrecht	191
III.3.1 Die außenpolitische Agenda des Heiligen Stuhls	191
III.3.2 Die Friedenspolitik des Heiligen Stuhls	192
III.3.3 Der Heilige Stuhl als internationaler Vermittler	198
III.3.3 a) Völkerrechtliche Verfahren zur friedlichen Streitbeilegung	198
III.3.3 b) Mediation durch den Heiligen Stuhl	203
Schlusswort	209
Literaturverzeichnis	215
Printliteratur.....	215
Quellenverzeichnis zur Ermittlung der einzelnen Doyens.....	218
Abbildungsverzeichnis	239
Übersetzungsvorschläge	241
Anlagen.....	249
Interview Nuntius Eterović [Anlage 1].....	249
Tabelle der Doyens der Diplomatischen Corps bei den Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) [Anlage 2].....	258

